

# Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „QuietSound32952“ vom 22. April 2025 19:21

## [Zitat von Browneyes](#)

Und ich bin erschrocken, wie sich Kinder heutzutage gegenüber Lehrkräften, Praktikanten, Erziehern ect. verhalten. Da hat wohl das Elternhaus ganz schön was in der Erziehung nachzuholen. Uns wäre das früher nie eingefallen. Die Schulen müssen damit rechnen, dass sie Nachwuchskräfte bekommen. Jeder andere Betrieb bekommt genauso Praktikanten. Die können auch nicht sagen: Will ich nicht, kann ich nicht, ist mir zu viel. Zudem geht das Praktikum maximal 4 Wochen und es war nur 1 Praktikant. Da frag ich mich, wie das noch enden soll.

Ebenso bin ich erschrocken, dass man es mit zwei Staatsexamen noch nicht mal schafft, sich für ein geleistetes Praktikum beim Praktikanten zu bedanken. Das gehört einfach zum Anstand, den man von Akademikern durchaus erwarten kann. Wenn man keine Lust hat, sich auf andere Menschen einzulassen, sollte man kein [Pädagoge](#) werden.

Ich möchte auch nicht an die Hand genommen werden, um Gottes Willen, hätte ich auf meine Lehrer in Praktikum gehört und das gemacht was die gesagt haben, hätte ich jetzt wohl noch weniger Lebensqualität. Daher bin ich froh, nicht an die Hand genommen wurden zu sein und das Praktikum so durchgezogen habe, wie ich es für richtig hielt (ob das für die anderen gut oder schlecht war, muss jeder für sich selbst entscheiden).

Schade, dass du mir die Kritik gleich so übel nimmst.

Was erwarten denn die Schulen? Keine Praktikanten, keine Menschen außerhalb ihrer Klasse? Sich bloß nicht mit externen Menschen beschäftigen, welche eigentlich gekommen sind um die Lehrkräfte zu unterstützen? Die sich vielleicht auch mit den Schulalltag einbringen möchten? Was der Sinn eines Praktikums ist! Die eigentlich mal den selben Beruf ausüben möchten?

Gottes Willen! Und dann ein Vollblutpädagoge sein wollen!